Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 138 (2012)
Heft: 11: Hall und Aura

Vereinsnachrichten: SIA

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ZUR GESCHICHTE DES SIA-SEKRETARIATS

01 1910: Bezug der ersten Räumlichkeiten an der Seidengasse 9 in Zürich (Fotos: Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich)

02 Der wachsende Platzbedarf ab den Kriegsjahren konnte 1942 im Roten Schloss am heutigen General-Guisan-Quai vorerst gedeckt werden

Anlässlich des 175-jährigen Bestehens des SIA in diesem Jahr beleuchten unterschiedliche Autoren und Autorinnen an dieser Stelle ausgewählte Ereignisse der Vereinsgeschichte. Den Auftakt zur Serie, deren Beiträge in loser Folge erscheinen werden, macht nachfolgender Artikel zur Entwicklung des Generalsekretariats des SIA.

Keine 175, aber immerhin gute 100 Jahre umfasst die Geschichte des SIA-Sekretariates. Der ehrenamtlich tätige Vereinsvorstand konnte lange nicht auf die Unterstützung durch ein Sekretariat zählen. Fast ausschliessliche Aktivität des Vereins war in den ersten Jahrzehnten die Organisation von Jahresversammlungen, die dem Austausch von Erfahrungen und damit der Förderung des beruflichen Wissens dienten – dem ursprünglich einzigen Zweck des Vereins. Ein neuer Vorstand wurde jährlich gewählt und stammte meist vom Ort der nächsten Versammlung, deren Vorbereitung die Hauptaufgabe des Vorstands war.

STANDESPOLITISCHE THEMEN WERDEN WICHTIG

Nach der Gründung des Polytechnikums in Zürich im Jahre 1855 verlor der Erfahrungsaustausch an Bedeutung. Vor dem Hintergrund der komplexer werdenden Bauaufgaben und der eben eingeführten Gewerbefreiheit wurden neu aber standespolitische Fragen wichtig. Mit der Statutenrevision von 1877 wurde der Vereinszweck in diese Richtung erweitert. Gleichzeitig trat an die Stelle des jährlich wechselnden Vorstandes ein für vier Jahre gewähltes Central-Comité.

Die Vereinsgeschäfte nahmen ab diesem Zeitpunkt an Bedeutung und Umfang zu. Das neue Engagement des SIA in den Fragen der Ausbildung an der Polytechnischen Schule, der Einstieg in die Normung, aber auch die Herausgabe baukultureller Schriften führten zu einer stetig wachsenden Zahl von Kommissionen, und die Vereinsleitung kam an die Grenzen ihrer Belastbarkeit. Auf April 1910 wurde erstmals ein Ingenieur mit einem Halbpensum eingestellt, der allerdings bereits 1915 zu einer Vollanstellung beim Wasserwirtschaftsverband wechselte. Drei weitere Ingenieure folgten in relativ raschem Wechsel, bis 1929 Pierre E. Soutter, ebenfalls Bauingenieur, die Leitung des Vereinssekretariats übernahm, die er für die nächsten 31 Jahre innehatte.

Mit der Einstellung des ersten Sekretärs war auch ein erstes Büro an der Seidengasse 9 in Zürich gemietet worden. Schon nach zwei Jahren wurde es aber gegen grössere Räumlichkeiten in der Nähe des Paradeplatzes getauscht, und ab 1915 arbeitete dort neben dem Sekretär auch eine Schreibkraft in Anstellung: «Frl. Badenstein, die bis heute, nun selbdritt, in der Kanzlei das Szepter führt», wie in der 1937 publizierten Geschichte der ersten hundert Jahre des SIA zu lesen ist.

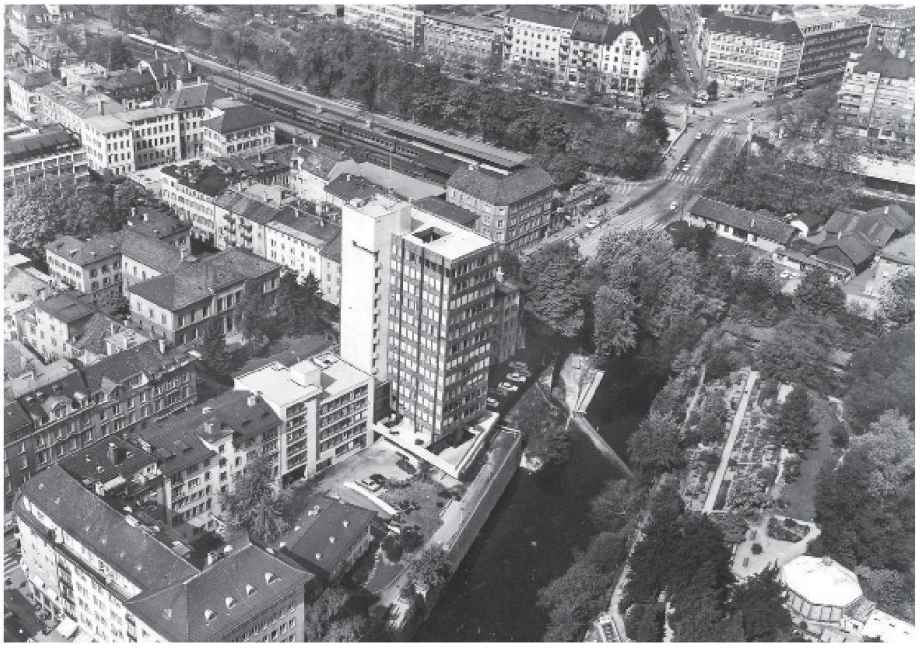
DIE KRIEGSJAHRE UND DER FOLGENDE AUFSCHWUNG

Zur Zeit des 100-Jahr-Jubiläums des SIA im Jahre 1937 – gefeiert wurde das Ereignis in Bern und zwei Bundesräte gaben dem Verein die Ehre – war das Sekretariat also mit drei Personen besetzt. In den folgenden Kriegsjahren nahmen die zu bewältigenden Aufgaben jedoch zu: Probleme der Arbeitsbeschaffung, Fragen des Lohn- beziehungsweise Verdienstsatzes dienstleistender Mitglieder und auch die Rationierung der Baumaterialen beschäftigten den Verein. Eine Erweiterung des Sekretariats wurde notwendig, und 1942 erfolgte der Umzug ins Rote Schloss am heutigen General-Guisan-Quai. Der Bau war 1891 bis 1893 nach der Erstellung der Quaianlagen unter Stadtingenieur Arnold Bürkli durch den Architekten Heinrich Ernst als Teil der neuen Seefront erbaut worden und gehörte schon damals zu den guten Adressen der Stadt.

Nach dem Krieg setzte ein rascher wirtschaftlicher Aufschwung ein. Das wachsende Bauvolumen erlaubte dem SIA in den 1950er-Jahren, seine Aktivitäten zu intensivieren und die Stellung als zentraler Verband im Bauwesen zu festigen. Die Auskunftstätigkeit zur Anwendung der Normen, die Beratung zur Durchführung von Architekturwettbewerben und die Ausarbeitung von Gutachten nahmen zu. Die vollamtliche Anstellung des Generalsekretärs – so wurde das Amt ab 1951 bezeichnet – und eine personelle Verstärkung des Sekretariates waren die Folgen. Im Jahr sei-

nes 125-jährigen Bestehens 1962 beschäftigte der Verein auf dem Sekretariat 15 Personen – neben dem Generalsekretär den Bauingenieur Gustav Wüstemann, einen Juristen, eine administrative Leiterin, einen Buchhalter, drei Sekretärinnen und acht Personen mit speziellen Aufgaben, wie dem Verkauf und Versand der Normen oder der Führung des Mitgliederverzeichnisses.

Die Raumfrage konnte durch Zumieten von Räumen im Roten Schloss gelöst werden. In Aussicht stand zu diesem Zeitpunkt aber bereits ein eigenes Haus. 1955 hatte die Delegiertenversammlung des SIA dem Projekt des Architekten Hans von Meyenburg für ein SIA-Haus am Schanzengraben in Zürich zugestimmt. Der Weg bis zu dessen Realisierung war allerdings weit: Abklärungen über die Modalitäten des Grundstückkaufs und zur Trägerschaft des Baus sowie die Verhandlungen mit den Baubehörden zogen sich über Jahre hin. Im September 1970 endlich war es so weit, und das Generalsekretariat konnte die Büros in den beiden obersten Geschossen des Hochhauses beziehen. Rund dreissig Arbeitsplätze standen da zur Verfügung und waren auch bald belegt. Vor allem die Intensivierung der Normungsarbeit hatte den Personalbestand in diesen Jahren weiter wachsen lassen.



01 Nach langwierigen Verhandlungen mit den Baubehörden konnte der SIA 1970 endlich seinen heutigen Standort an der Selnaustrasse 16 beziehen (Foto: Archiv SIA)

FINANZIELLE PROBLEME IN DEN 1970ER- UND 1990ER-JAHREN

Ebenfalls 1970 übernahm der Forstingenieur Ulrich Zürcher das Amt des Generalsekretärs. In seine Zeit fiel die schwierige Rezession der 1970er-Jahre, aber auch das 150-Jahr-Jubiläum des Vereins, das als öffentlichkeitswirksamer Anlass in Aarau durchgeführt wurde. In den Jahren 1989 bis 1996 war der Bauingenieur Caspar Reinhart mit der Führung des Generalsekretariates betraut. Der Einstieg in die europäische Normung, die Auseinandersetzung mit neuen Honorarmodellen und die Einführung der elektronischen Datenverarbeitung im Sekretariat waren die grossen Herausforderungen dieser Jahre. Die entsprechenden Aufwendungen und ein neuer Rückgang der Baukonjunktur führten den Verein Mitte der 1990er-Jahre erneut in eine finanzielle Krise. So mussten unter dem 1996 eingesetzten Generalsekretär Eric Mosimann, einem Wirtschaftswissenschafter, drastische Sparmassnahmen durchgeführt werden. Innert Jahresfrist wurde zum Beispiel ein Viertel der Stellenprozente im Sekretariat abgebaut.

NEUAUSRICHTUNG UND ERNEUERUNG SIA-HAUS

Die Neuausrichtung des SIA um die Jahrtausendwende forderte auch das Sekretariat. Der Einführung von Berufsgruppen und neuen Mitgliedschaftskategorien musste durch eine Anpassung der internen Organisation entsprochen werden. Stärker aber war das Sekretariat selber durch die Sanierung des SIA-Hauses betroffen. Nach über dreissig Jahren standen hier bauliche Probleme an, und Ende 2004 wurde für die Sanierung ein Studienauftrag ausgeschrieben, den die Architekten Romero und Schaefle aus Zürich gewannen (zur Erneuerung des SIA-Hauses vgl. auch TEC21-Dossier August 2008). Ein Provisorium für die Zeit des Umbaus, das bis zum August 2006 hätte dauern sollen, konnte im Selnauquartier gefunden werden. Wegen eines Brandes im SIA-Haus kurz vor Fertigstellung der Erneuerungsarbeiten wurde aber ein weiterer Umzug in ein zweites Provisorium in Oerlikon notwendig. Der dritte Umzug innert zwei Jahren führte dann im Februar 2008 zurück in die angestammten Geschosse im SIA-Haus. Heute arbeiten dort unter der Leitung des im Juni 2009 neu eingesetzten Generalsekretärs Hans-Georg Bächtold, Raumplaner, 49 Personen mit einem Arbeitspensum, das rund 38 Vollstellen entspricht.

Klaus Fischli, 1983 bis 2006 Mitarbeiter des Generalsekretariats, klaus.fischli@bluewin.ch

CHRONIK DES SIA

Anlässlich der grossen SIA-Jubiläumsfeier am 4. Mai 2012 in Aarau erscheint in einer Kleinstauflage von rund 600 Exemplaren Klaus Fischlis Chronik des SIA. Die rund 80 Seiten umfassende Publikation bietet eine Übersicht über die Meilensteine der ersten 150 Jahre des SIA, wie die Entstehung des Normenwerks, die Arbeitsbeschaffung während der Kriegsjahre oder die ersten Konflikte mit der Preiskontrolle, und enthält eine kompakte Aufarbeitung ausgewählter Themen der letzten 25 Jahre. Die Chronik wird für 25 Fr. an der Jubiläumsfeier sowie beim SIA erhältlich sein.

SIA-JUBILÄUMSFEIER

Informationen zur grossen SIA-Jubiläumsfeier am Abend des 4. Mai 2012 in der Gründungsstadt Aarau (Kultur- und Kongresshaus), mit Reden von SIA-Präsident Stefan Cadosch und Bundesrätin Doris Leuthard sowie einer Vielfalt künstlerischer Darbietungen aus allen Landesregionen, finden sich auf der Website des SIA: **www.sia.ch/175**

Interessierte werden gebeten, sich per E-Mail anzumelden unter: **175@sia.ch**

Die Anmeldungen werden nach ihrem Eingang berücksichtigt.